

Mi. —
10. Juni
2026



Igor Levit & Markus Becker

Düsseldorf
Tonhalle

piano
at its best

klavier
ruhr
festival

General-
sponsor



Haupt-
sponsoren

duisport



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

REGIONALVERBAND

RUHR

Mobilitäts-
partner

Tiemeyer
Gruppe
Wir machen NRW mobil



Konzertprogramm

Konzertende gegen 21.20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Goldberg-Variationen, BWV 988

(Arr. Josef Gabriel Rheinberger und Max Reger für zwei Klaviere)

- *Aria. Andante Espressivo*
- *1. Variation. Più Animato*
- *2. Variation. Allegretto*
- *3. Variation. Canone All' Unisono. Andantino*
- *4. Variation. Energico*
- *5. Variation. Con Fuoco*
- *6. Variation. Canone Alla Seconda. Allegro*
- *7. Variation. Allegretto Scherzando*
- *8. Variation. Allegro*
- *9. Variation. Canone Alla Terza. Moderato*
- *10. Variation. Fughetta, Alla Breve*
- *11. Variation. Allegro*
- *12. Variation. Canone Alla Quarta. Andante*
- *13. Variation. Adagio*
- *14. Variation. Con Fuoco*
- *15. Variation. Canone Alla Quinta. Adagio*
- *16. Variation. Overture. Maestoso-Allegretto*
- *17. Variation. Poco Allegro*
- *18. Variation. Canone Alla Sexta. Alla Breve*
- *19. Variation. Allegretto*
- *20. Variation. Allegro Marcato*
- *21. Variation. Canone Alla Settima*
- *22. Variation. Alla Breve*
- *23. Variation. Allegro*
- *24. Variation. Canone All' Ottava. Andantino*
- *25. Variation. Adagio Espressivo*
- *26. Variation. Allegro Deciso*
- *27. Variation. Canone Alla Nona. Allegro*
- *28. Variation. Allegretto*
- *29. Variation. Allegro*
- *30. Variation. Quodlibet*
- *Aria. Andante Espressivo*

Igor Levit

Igor Levit zählt zu den herausragenden Pianisten seiner Generation und wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. als „Artist of the Year 2020“ (Gramophone und Musical America) sowie mit den BBC Music Awards. Internationale Kritiker loben ihn als prägenden Künstler der Gegenwart. Seit 2022 wirkt er als Co-Künstlerischer Leiter des Heidelberger Frühlings und initiierte ein Klavierfestival in Luzern.

Seine Einspielungen, insbesondere der Beethoven-Sonaten, fanden große Beachtung. Neben klassischem Repertoire reagiert er auch künstlerisch auf gesellschaftliche Ereignisse. Dokumentationen und ein Buch geben Einblick in seine Arbeit.

Geboren in Nischni Nowgorod, lebt Levit seit seiner Kindheit in Deutschland. Er studierte in Hannover, wurde dort Professor und erhielt zahlreiche Preise. Sein politisches und künstlerisches Engagement wurde mehrfach gewürdigt, u. a. mit dem Verdienstorden der der Bundesrepublik Deutschland. In seiner Wahlheimat Berlin spielt Igor Levit auf einem Steinway D Konzertflügel, eine Schenkung der Stiftung „Independent Opera at Sadler’s Wells“.

Markus Becker

Markus Beckers monumentale Gesamteinspielung der Klavierwerke Max Regers gilt als „eine der seltenen wahrhaft großen Leistungen deutscher Pianistik der letzten fünfzig Jahre“ (Fonoforum); 2002 wurde sie mit einem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Auf dem Podium wie im Studio setzt Becker Maßstäbe mit den großen Konzerten der Klassiker, aber auch mit Wiederentdeckungen von Pfitzner, Reger oder Franz Schmidt.

Neben dem Studium bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover erhielt Becker entscheidende künstlerische Impulse in der Zusammenarbeit mit Alfred Brendel. Nationale und internationale Preise stellten sich ein, so gewann Becker 1987 den Ersten Preis beim Internationalen Brahms-Wettbewerb in Hamburg.

Markus Becker erhielt zahlreiche Schallplattenpreise und Auszeichnungen, darunter drei Mal den Echo Klassik sowie 2019 ein Opus Klassik für die Live-Aufnahme des Klavierkonzerts von Max Reger.

Huldigung an Bach

Text Bjørn Woll

Bachs „Goldberg-Variationen“ sind ein Monument der Klavierliteratur. Legendär etwa die rasant-virtuose Einspielung von Glenn Gould aus dem Jahr 1955. Und auch zahlreiche Film-Sondtracks bedienen sich der magischen Wirkung dieser Musik, unter anderem die Musik zu „Das Schweigen der Lämmer“, wo die eröffnende „Aria“ den Ausbruch Hannibal Lecters aus seiner Zelle untermalt. „Man steht diesem Stück nicht gegenüber, sondern man fühlt sich von ihm umgeben“, sagt Markus Becker über den monumentalen Zyklus. „Allein durch ihr Format, die Intelligenz der Architektur und den fantasievollen Gehalt haben die ‚Goldberg-Variationen‘ einen Ewigkeitsrang ganz oben in der Hitliste.“

Bis heute fasziniert aber auch die Entstehungsgeschichte des Zyklus: Geschrieben haben soll Bach seine „Goldberg-Variationen“ für seinen adligen Gönner, den Reichsgrafen von Keyserlingk. Der litt offenbar an Schlafstörungen und suchte nach Musik, „die so sanften und etwas munteren Charakters wäre, dass er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könne“, überlieferte Bachs Biograf Nikolaus Forkel. Der Graf hatte auch schon einen geeigneten Cembalisten dafür an der Hand: Johann Gottlieb Goldberg, ein Schüler von Bach und seinem Sohn Wilhelm Friedemann – und schließlich Namenspatron der „Goldberg-Variationen“. Bach selbst bezeichnete die auf dem Titelblatt des Erstruck schlicht als „Clavier Übung“ und ergänzte: „Aria mit verschiedenen Veränderungen“.

Auf die „Aria“, die am Ende wiederholt wird, folgen 30 Variationen, die einem genau festgelegten Bauplan entsprechen, der Bachs Vorliebe für Symmetrie zeigt: Zunächst einmal ist jede dritte Variation ein Kanon, wobei der Abstand zwischen den Stimmen in immer größer werdenden Intervallen wächst. Analog dazu wachsen auch, einem Crescendo gleich, die pianistischen Herausforderungen. Zudem teilt der Komponist die 30 Variationen in zwei Abteilungen, die 16. Variation, bezeichnenderweise eine Ouvertüre, markiert also den Beginn des zweiten Teils der Variationenreihe.

Eine wahnsinnig bunte und fantasievolle Fassung

Allerdings spielen Markus Becker und Igor Levit die „Goldberg-Variationen“ nicht in der Originalfassung, sondern in der sozusagen doppelten Bearbeitung von Joseph Gabriel Rheinberger und Max Reger. „Natürlich sind Bachs Noten nicht einfach auf zwei Klaviere aufgeteilt“, sagt Markus Becker, „sondern angereichert durch melodische und harmonische Komponenten. Es ist eine wahnsinnig bunte und fantasievolle Fassung, sehr akribisch bis ins kleinste Detail bearbeitet, auch was die Artikulation, die Klangfarben und die Dynamik betrifft.“

Der erste Bearbeitungsschritt stammt dabei von Rheinberger, der 1883 die Übertragung auf zwei Klaviere besorgte. Damals wurden die „Goldberg-Variationen“ kaum gespielt, weil man sie schlicht für unspielbar hielt. Das lag vor allem daran, dass Bach den Zyklus im Original für ein Cembalo mit zwei Manualen geschrieben hat, so wie sie auch eine Orgel hat, das Klavier als Nachfolger des Cembalos aber nur ein Manuel besitzt. „Man hat zu Rheinbergers Zeit noch nicht so genau gewusst, wie man das Problem der Mehrmanualigkeit, das bei Bach dazu führt, dass die Hände sich oft überkreuzen, auf einem Manuel lösen kann. Das Rangieren auf den Tasten ist technisch anspruchsvoll. Und wenn man da einen Ausweg schafft, indem man das auf zwei Klaviere verteilt, hat man viel gewonnen.“ Die Version von Rheinberger machte die „Goldberg-Variationen“ also spielbar für die zeitgenössischen Interpreten – und den Zyklus damit wieder einem größeren Kreis zugänglich. Markus Becker erkennt aber

noch einen weiteren Vorteil: „Wenn wir uns als Pianisten nicht mehr mit dem Problem der sich kreuzenden Hände beschäftigen müssen, dann können wir uns zum Beispiel auf die Klangfarben konzentrieren und dieses Spiel zwischen den Stimmen deutlicher machen, als einem das an einem Klavier je gelingen könnte.“

1915 hat sich wiederum Max Reger die Einrichtung von Reinberger vorgeknöpft und eine weitere Bearbeitung der „Goldberg-Variationen“ erstellt. Dabei hat er eine genaue Artikulation vorgeschrieben, hat an der Dynamik gefeilt, aber auch neue Stimmen hinzugefügt, was die Musik orchestraler wirken lässt. Er hat den ursprünglich barocken Variationen also ein sozusagen spätromantisches Gewand angezogen. Für Markus Becker ist es dabei erstaunlich, wie Reger gleichzeitig „den spätromantischen klanglichen Anspruch“ bedient und andererseits „den Anspruch an die Polyphonie“, also die Transparenz im Geflecht der einzelnen Stimmen. „Im Grunde ist es eine riesige Huldigung an Bach. Denn obwohl man diesen romantischen Ton natürlich hört, bleiben es die ‚Goldberg-Variationen‘, wie wir sie lieben.“

Wir danken

Helaba | 

 **Stadtparkasse
Düsseldorf**

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Felix Bröde, Irène Zandel



Sie wollen nichts mehr verpassen?
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/luz195



Helaba | 



MITEINANDER MEHR

MUSIKERLEBNISSE ERMÖGLICHEN.

Genießen Sie besondere Momente voller Inspiration. Das Klavier-Festival Ruhr begeistert seit Jahren mit facettenreichen Konzerten von Klassik bis Jazz und zählt heute zu den ersten Adressen für international herausragende Pianistinnen und Pianisten. Als Förderer von Kunst und Kultur in der Region freuen wir uns, auch 2026 eines der weltweit größten Festivals seiner Art zu unterstützen. Wir wünschen allen Gästen ein unvergessliches Musikerlebnis.

MITEINANDER MEHR MÖGLICH MACHEN!



Stadtsparkasse
Düsseldorf

PRIVATE BANKING

WIR BIETEN IHNEN
ALLE DIMENSIONEN DES
PRIVATE BANKING.
SOGAR KURZE WEGE.

Einfach QR-Code scannen
oder informieren auf:
weltklasse-um-die-ecke.de

